



Moslemische Flüchtlinge bei Travnik: Immer tiefer in den Kessel getrieben

„Ihr Stolz ist hart wie Stein“

SPIEGEL-Redakteur Walter Mayr über den Verzweiflungskampf der Moslems in Bosnien

Vorbei an den einsamen Gehöften des Vran-Gebirges zieht die Karawane zur Front. Mit Woldecken, Konserven und Kaminrohren tonnen-schwer beladen, quälen sich die Schlep-per aus Split durch die bosnischen Berge. Sie tränken die Luft am Fuß der Zweitausender mit verbranntem Diesel und jagen dicke Staubwolken über das Weideland und den goldfarbenen Mischwald. Vor Einbruch der Dunkel-heit müssen sie Travnik erreichen.

Am Wegrand winken Schulbuben und spreizen die Finger zum Zeichen des Sieges. Starr stehen die Alten in schwarz-weißer Tracht. Noch liegt die Sonne wärmend über dem Land, krallen sich Schafe in die Steilhänge. Die scheuen Gebirgler schlagen ihr Brennholz. In wenigen Tagen werden die schweren Laster in Schlamm und Schnee versinken. Bosnien steht vor einem schlimmen Winter.

Auf ausgewaschenen Maultierpfaden kämpft sich der Konvoi hinab nach Prozor, in die Provinzstadt am märchenhaften Ramsko-See. Hier sind die Moslems in der Mehrzahl, hier beginnt das Land der Lilien – jener Zipfel Zentralbosniens, wo das Staatswappen mit den Blüten auf blauem Grund zeigen soll, daß die Republikführung noch die Hausmacht hat.

Im Norden, Osten und Westen haben Tschetniks längst die serbische Trikolore



re gepflanzt; im Süden ziehen die kroatischen Truppen, offiziell mit den moslemischen Kämpfern verbunden, ungeübt ihr Schachbrett-Banner auf. Nur wo noch Lilien sind, können die Moslems im bosnischen Vaterland ruhig sein.

Von Woche zu Woche werden sie tiefer in den zentralbosnischen Kessel getrieben. In Prozor leben sie noch mit den Kroaten zusammen. Tür an Tür, Kirchturm an Minarett. Die meisten von ihnen sind westlich geprägt, mit der Welt der Sunniten verbindet sie nichts als der Name. In der Straße gleichen sie den Kroaten wie Brüder und waren bisher auch einig mit ihnen im Kampf gegen die Serben. Seit wenigen Tagen erst ist klar, wer von den Waffenbrüdern skrupelloser zieht.

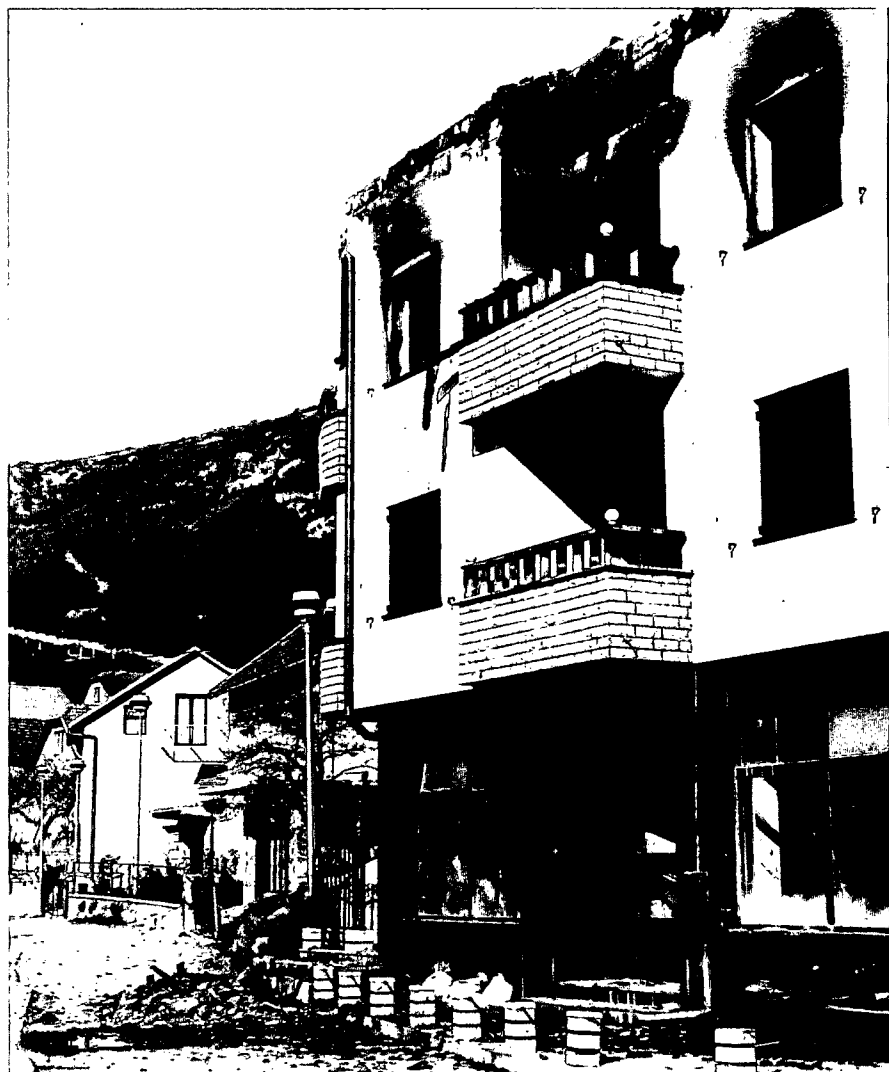
Die Čevapčići-Buden der moslemischen Händler entlang der Hauptstraße sind zertrümmert, die Häuserfassaden verrußt, einzelne Gebäude ausgebrannt. Zerbrochene Limonadenflaschen stehen auf den Theken der moslemischen Cafés. Läden wurden geplündert. Vor dem einzigen unversehrten Lokal lümmeln sich kroatische Kämpfer breit in den Sesseln. Sie grinsen, dreckig und dreist. In Prozor werden die Moslems künftig ganz stillhalten müssen.

Auf dem Ortsschild haben Schmierer die Stadt schon in Tudjmangrad umbenannt, dem Präsidenten Kroatiens zu Ehren. In den Straßen wehen die Fahnen des HVO, der von Zagreb gestützten Miliz überwiegend kroatischer Bosnier. Die offizielle Armee mit den Lilien am Ärmel kann den Moslems nicht helfen. Sie kämpft an der anderen Front gegen die Serben.

Mit Panzern seien die Kroaten aus ihrem Stammland in der Herzegowina angerückt, sagt der Čevapčići-Verkäufer am Stadtplatz. Ortsansässige Kroaten hätten ihnen den Weg zu den Häusern der Moslems gewiesen. Es hat Tote gegeben. Angst habe er nicht, sagt er, zieht den Kopf ein und kehrt schweigend die Scherben zusammen. Schon morgen will sein Nachbar wieder „kava turska“ ausschenken, türkischen Kaffee aus vergoldeten Kännchen.

Wer die besseren Waffen hat, zieht die neue Fahne auf – in Bosnien-Herzegowina herrscht Faustrecht. Die Republik, die von der Adria bis zur Drina an der serbischen Grenze reicht, wird nur noch auf einem Zehntel ihrer Fläche von der Regierung in Sarajevo kontrolliert. Jeder nimmt sich jetzt, was er kriegen kann, schnell, bevor der Winter kommt. Verträge und Versprechen zählen wenig. An den Straßensperren zeigt sich, wer im bosnischen Karst das Sagen hat.

Von Prozor zieht sich die Straße in Serpentina zum Makljen-Paß hinauf. Auf der Paßhöhe prüfen offizielle bosni-



Ausgebranntes Gebäude in Travnik: Sieben Tage lang Häuserkrieg

sche Milizen und kroatische HVO-Kämpfer die Papiere. Das ist für bosnische Verhältnisse ein beinahe hoheitlicher Akt. 80 Kilometer östlich von Kroatien weht zum erstenmal die Lilienflagge.

Eine provisorische Sandpiste führt auf die Stadt Travnik zu, die von Serben umstellt ist. 150 Jahre war sie Sitz der türkischen Wesire und somit Zentrum der osmanischen Machthaber in Bosnien. Wo, wenn nicht hier, sollte der moslemische Widerstand wurzeln? Die Travniker „Türken“, schrieb der Nobelpreisträger Ivo Andrić, der hier vor 100 Jahren geboren wurde, „sind Männer, die in ihrem Glauben nie wanken, ihr Stolz ist hart wie Stein, sie wüten wie ein Wildbach und sind geduldig wie die Erde“.

Fünf Kilometer vor der Stadtgrenze sind die ersten der Männer mit dem steinernen Stolz auf der Flucht. Auf Pferdewerken, Handkarren oder einfach auf dem gekrümmten Rücken schleppen sie ihre armselige Habe durch den Vort Novi Travnik.

Unter den Blicken feixender kroatischer Burschen, die sich durch schmucke Faschisten-Uniformen als Ordnungsmacht ausweisen, überqueren die Moslems die sinnloseste Demarkationslinie, die seit dem Fall der Berliner Mauer gezogen wurde – mitten durch die Marschall-Tito-Straße verläuft nun die Grenze zwischen den beiden Volksgruppen, die offiziell noch immer gemeinsam gegen die Serben kämpfen.

„Die Serben sind Götter“, sagen die jungen Krieger, die den großkroatischen Führerfiguren Dobroslav Paraga und Mate Boban Treue geschworen haben, „sie sind christliche Kämpfer wie wir.“ Der Türke, fügen sie erklärend hinzu und meinen damit ihre moslemischen Nachbarn, „kommt von hinten – der Serbe kämpft frontal“.

Sieben Tage lang haben sich in Novi Travnik Kroaten und Moslems einen unerbittlichen Häuserkrieg geliefert, während 100 Kilometer weiter die Serben sich die alte Königsstadt Jajce griffen. Sieben Tage lang haben beide Seiten den zwischen ihren Stellungen lie-



Bosnische Studentin Alma, Familie, Kriegssopfer Uzelas: „Nicht einmal mehr Seife“

genden Häuserblock in der Marschall-Tito-Straße 2 löchrig geschossen, bis die Wohnungen in Flammen aufgingen und kroatische, moslemische und serbische Zivilisten auf Knien ins Freie krochen.

Im zweiten Stock des ausgebrannten Blocks steht der Kroatte Berislav Uzelas und gräbt mit den Händen im Schutt. Seine Wohnung gleicht einer Lavahalde; der Hausrat ist schwarz, verschmort und zu Klumpen verschmolzen. Durch die Decke rieselt Regenwasser. Uzelas war 37 Jahre lang Fernfahrer auf der Bagdad-Route. Er besaß zwei Farbfernseher, Kühlschrank, Hifi-Anlage und 80 Kilo Mehl. Bis zum Juli erhielt er 7000 bosnische Dinar Rente. Soviel kostet heute ein Ei in Novi Travnik.

Uzelas ist nun im kroatischen Südbezirk untergekommen und Kostgänger der Caritas geworden. Sein langjähriger Nachbar und Freund, der Moslem Hamdija Chalep, dessen Vorfahren einst aus Syrien kamen, steht neben ihm im Schutt und schüttelt schweigend den Kopf. Er muß im nördlichen Bezirk bleiben.

Die Serben wurden ins kroatische Viertel verschickt. Täglich werden neue Koffer gepackt, Pferde angeschirrt und Menschen über die Grenze mit der blauen Lilienflagge getrieben, so lange, bis beide Hälften des

Orts ethnisch rein sind. In Novi Travnik ist der bosnische Alptraum auf kleinstmöglicher Fläche wahr geworden.

Endlich taucht zwischen den Felsen die Frontstadt auf. Im Schatten der alten Festung von Travnik und der 14 Moscheen in der finsternen Lašva-Schlucht lebten zu Friedenszeiten 45 Prozent Moslems und 37 Prozent Kroaten. Nun steht das Verhältnis zwei zu eins – 22 000 Flüchtlinge sind hinzugekommen, ausschließlich Moslems. Sie haben

sich aus den von Serben eingenommenen Gebieten Nordbosniens hierher gerettet. Seit Jajce, die Grabstätte des letzten bosnischen Königs, an die Serben gefallen ist, führt aus Travnik kein Weg mehr nach Westen.

Unheimliche Stille liegt über dieser Stadt. Bleichgefroren stehen im Morgenrauen die Flüchtlingskinder in dünnen Pullovern um eine Tasse Tee vor der Tür von Merhamet an, der islamischen Hilfsorganisation. Dampf brüten

die Alten über Kaffeetasen und Likörgläsern, während die serbischen Granaten fast in ihre Vorgärten fallen. Und wenn der Tonband-Muezzin zum dritten Gebet ruft, binden sich die Mädchen wie immer den Hidschab zurecht, bis keine Haarspitze mehr zu sehen ist. Sie gehen zum Koran-Unterricht in die Suleiman-Moschee.

Keiner scheint hier wirklich wissen zu wollen, warum die Nachbarstadt Jajce so plötzlich gefallen ist, warum die moslemischen Häuser in Prozor brennen und wer die Karten im bosnischen Poker zinkt. „Verrat“, murmeln düster die Travniker. Doch sie wehren sich nicht. „Hohe Politik“ sei das, sagen sie matt, als ginge es nicht um ihr eigenes Leben.

Wer die bosnische Tragödie begreifen will, muß an die Türen der alten Häuser klopfen. Zweistöckig sind sie, mit fla-



Schulmädchen vor der Moschee in Travnik: Unheimliche Stille

chen Dächern und Gärten hinter manns-hohen Mauern. Hier schlägt das Herz der stolzen bosnischen Städter. Hier leben Moslems, aber auch Serben und Kroaten, oder, wie sie selbst sagen, moslemische, orthodoxe und katholische Bosnier. Sie haben unter dem türkischen Sultan wie unter dem österreichischen Kaiser, dem jugoslawischen König und dem kommunistischen Marschall jene bosnische Kultur entwickelt und gepflegt, die nun untergeht.

„Für meine Stadt“, sagt der junge Irfan, „hätte ich mein Leben gegeben.“ Drei Monate hat er im benachbarten Jajce gekämpft. Als der Befehl zur Kapitulation kam, lief er mit seinem alten Vater 70 Kilometer zu Fuß bis nach Travnik. Im Hotel Orijent angekommen, teilten ihm kroatische Soldaten mit, für Moslems sei hier kein Platz mehr. „Da habe ich verstanden, daß wir betrogen wurden“, sagt der junge Bosnier.

In einem der alten Travniker Häuser wohnt die schöne Alma Alihodžić. Sie ist hochgewachsen, hat volle Lippen und dichtes schwarzes Haar. Sie war 23, Studentin der Medizin in der Republikhauptstadt Sarajevo, und sie stand kurz vor dem Examen, als die Serben begannen, von den Hügeln aus die Alt- und Neustadt mit Granaten einzudecken. Alma ist nach Travnik zurückgekehrt, zu Suleiman und Hafiza, ins Haus ihrer Eltern.

Sie hat Europa bereist und Englisch gelernt. Doch sobald sie zu Hause ist, die Füße auf dem Kelim, im Rücken blattgolden und dunkel gerahmt die Koran-Suren, taucht sie mühelos ab in die Welt ihrer Eltern. Sie rollt den Gebetsteppich mit der stilisierten Moschee Richtung Mekka, bindet die Haare unter ein blauseidenes Tuch und tauscht die Jeans gegen ein weites Gewand.

„Our grandy was a Hodscha“, sagt sie beiläufig, was heißen soll, daß der Vater ihres Vaters die 114 Suren, die der Koran kennt, fehlerfrei beten konnte. „Grandy“ besaß Land und Geld in Travnik, bevor die Kommunisten kamen. Stolz trug er den Fez und trat, beinahe 80jährig, noch den weiten Weg an zum Hadsch, der Pilgerfahrt nach Mekka. Sein Sohn Suleiman, Almas Vater, kann die erste Moslempflicht nicht mehr erfüllen.

Mit seinem kroatischen Nachbarn beschwört der alte Suleiman an diesem Abend den Völkerfrieden in der Lašva-Schlucht. Wenn die Moslems ihren Bajram feiern, dürfe er den Hammel schlachten, sagt der Kroat – die höchste erreichbare Ehre für einen Christen. Er wiederum bekomme bemalte Ostereier, erwidert Suleiman höflich.

In Travnik sei alles anders, sagen sie, hier werde der Haß nicht siegen. Sie wollen nicht wissen, daß die Menschen in Mostar, Sarajevo und Jajce

genauso sprachen, bevor die Bomben fielen und die Moslems zwischen die Fronten gerieten. Draußen in der Travniker Nacht melden die Sirenen Fliegeralarm. „All das passiert, weil wir Moslems nicht glauben wollten, daß es passieren würde“, sagt Alma leise. Sie würde noch heute gehen, wenn sie könnte. Doch sie käme nicht mehr weit.

Alma kennt die Gesichter des Kriegs. Sie weiß, wie andernorts die Moslems vom Pöbel aus der Stadt getrieben worden sind und daß nur noch ein Wunder sie in Travnik vor demselben Schicksal bewahren kann. Von morgens um sieben bis nachmittags sieht sie die bleichen, aufgedunsenen Gesichter der Flüchtlingskinder. Sie hat sich zum freiwilligen Dienst in der medizinischen Ambulanz gemeldet.

Um nicht tatenlos zu warten, bis die Serben in der Stadt sind oder kroatische Rollkommandos den Krieg auch nach Travnik tragen, gibt sie Spritzen, verteilt Rezepte und gute Worte. Die Kinder, die seit Monaten mit einer täglichen Mahlzeit Reis oder Makkaroni auskommen müssen, sind unterernährt. Viele haben Durchfall. Läuse und Krätze kommen hinzu.

Seit die Nächte kalt geworden sind im ehemaligen Jesuiten-Gymnasium, wo die Flüchtlinge auf dem Boden kampieren, häufen sich die Lungenentzündungen. Es fehlt an Anti-



Kroatische Miliz in Travnik: „Die Serben sind Götter“

biotika. „Wir haben nicht einmal mehr Seife“, sagt Alma.

Nebenan, in der psychiatrischen Abteilung bei Dr. Murat Halilović, liegen jene, die der Krieg um Zukunft und Verstand gebracht hat. Da sind die Männer mit den wahn sinnigen Augen aus Jajce, die vor den Serben geflohen sind. „Ja, die Stadt ist verkauft worden, ich kann es nicht beweisen, und doch weiß ich es“, leiert einer von ihnen. Da ist das Mädchen, das im Aufzug gefunden wurde und von dem keiner weiß, woher es kommt und was es gesehen hat. Und da ist Omer Merhadžić aus einem Dorf bei Prijedor.

Der Mann mit der gestreiften Pyjama-Jacke über dem dicken Strickpull-over ist 34, doch er geht greisenhaft gebückt und schleppend. Auch er weiß nicht, wie er hierher gekommen ist, nur daß in seinem Dorf die Häuser brannten.

„Es war taghell“, sagt er, „mitten in der Nacht, und da war dieser Geruch von verbranntem Menschenfleisch. Ich werde diesen Geruch nie vergessen.“ Er floh mit Frau und Kindern im Bus, den die Serben zum Abtransport der Moslems bereitstellten.

„Im Vlašić-Gebirge haben sie uns ausgesetzt. Sie sagten: Wenn es euch in Travnik nicht gefällt, könnt ihr ja zurückkommen, und sie lachten dabei. Dann weiß ich nichts mehr. Nur Angst.“

Ein Lastwagen hat Omer Merhagić mitgenommen und in die Turnhalle von Travnik gebracht. Seine Frau und zwei Kinder durften nach Deutschland ausreisen. Er mußte bleiben, weil er wehrpflichtig ist. „Die wollen mich einziehen“, sagt er, „das ist sinnlos. Wenn ich eine Waffe sehe, werde ich verrückt. Man kann doch keine Toten an die Front tragen.“

Länger als zwei bis drei Tage können Omer und die anderen Patienten nicht bleiben. Es gibt nur 40 Plätze für Hunderte von psychisch Kranken. 40 weitere Betten mußten geräumt werden, weil Gefahr durch Artilleriebeschuß drohte. „Wirklich schlimm wird es, wenn der Krieg vorbei ist“, sagt Dr. Halilović. „Jetzt stehen die Menschen unter Spannung. Die Neurosen kommen später.“

Mit einer Langmut, die schon nicht mehr diesseitig zu nennen ist, sehen die Travniker Moslems zu, wie die Falle auch in ihrer Schlucht langsam zuschnappt. Vielleicht aber sehen sie, auch das ist in den bosnischen Bergen möglich, ihr Schicksal nur mit anderen Augen.

„Was willst du, Pascha“, spricht weiße Resim Beg, das Travniker Stadtoberhaupt, in einem der Romane von Ivo Andrić, „du weißt, wie es im Volksmund heißt: Wir alle sind längst tot, nur daß wir uns der Reihe nach beerdigen.“

Die Verbindung von Leben und Wohnen finden Sie nicht an jeder Ecke, sondern nur bei diesen ausgesuchten Partnern:

- 1000 Berlin 15**, ligne roset Forma, Bundesallee 20, Nähe Hohenzollerndamm • **1000 Berlin 30**, ligne roset am Nollendorfplatz, Mackensenstr. 19-21 • **1000 Berlin 31**, ligne roset Forma, Kurfürstendamm 157-158, Nähe Adenauerplatz • **1000 Berlin 41**, ligne roset, Rheinstr. 44, Nähe Wolther-Schreiber-Platz
- 2000 Hamburg 36**, ligne roset Neuer Wall, Neuer Wall 59 • **2000 Hamburg 1**, ligne roset, Georgsplatz 1, bei der Kunsthalle • **2000 Hamburg 13**, roset studio Wohnsinn, Grindelallee 100 • **2120 Lüneburg**, Enno Becker Einrichtungen, Grapengießerstr. 46 • **2250 Husum**, Einrichtungshaus Carstens, Stadtpassage (Großstraße 16) • **2300 Kiel**, Roos die Einrichter, Sophienblatt 5-7 • **2350 Neumünster**, Ehlers Wohnen, Wasbeker Str. 14-20 • **2390 Flensburg**, Junge Möbel, Große Str. 69 • **2400 Lübeck**, Mobilair, Mühlenbrücke 7-9 • **2420 Eutin**, Wohnstudio Spindler, Am Rosengarten 13 • **2800 Bremen 1**, ligne roset am Hulsberg, am Hulsberg 2 • **2810 Verden**, Hantelmann, Große Straße 118 • **2850 Bremerhaven**, Wohnen Windolph, Hafenstr. 76 • **2900 Oldenburg**, Domicil Wohnbedarf, Herbartgang 22-24 • **2940 Wilhelmshaven**, Adena, Am Theaterplatz • **2950 Leer**, Einrichtungshaus Harms, Brunnenstr. 31
- 3000 Hannover**, ligne roset, Gosierede 8 • **3000 Hannover 1**, ligne roset Drähne, Osterstr. 46 • **3250 Hameln 1**, Möbel-Kiste, Morgensterstr. 6-8/10 • **3300 Braunschweig**, Extra, Schützenstraße 4 • **3380 Goslar 1**, Atrium, Im Schleeke 112-114 • **3400 Göttingen**, ZIP.CODE, Papendiek 24-26 • **3500 Kassel**, scan möbel, Wolfhager Str. 20-22 • **3500 Kassel-Waldau**, Möbel für's Leben, Falderbaumstr. 2 • **3550 Marburg**, scan möbel, Gutenbergstr./Citypassage
- 4000 Düsseldorf**, ligne roset, Wehrhahn-Center, Osisstr. 10 • **4030 Ratingen-Lintorf**, Molitor, Konrad-Adenauer-Platz 17 • **4048 Grevenbroich 1**, Conrads Einrichtungen, Bahnstr. 10/12 • **4050 Mönchengladbach 2**, Mittelstr. 3 (ab Dezember 1992) • **4060 Viersen 1**, Die Einrichtung Werner Feikes, Petersstr. 33 • **4100 Duisburg**, Mobilia Wohnstudio, Friedrich-Wilhelm-Str. 86 • **4130 Moers-Kapellen**, Dritte Wohnform, Holderberger Str. 88-90 • **4190 Kleve**, Einrichtungshaus Tönnessen, Albers-Allee 130 • **4200 Oberhausen**, Hülskemper, Marktstr. 193-195 • **4235 Schermbeck**, Wohnstudio Berger, Mittelstr. 60 • **4250 Bottrop**, Möbel Hötten, Kirchplatz 10 • **4290 Bocholt**, Möbel van Oepen, An der Hauptpost • **4300 Essen**, ligne roset, Flachmarkt 1 • **4300 Essen**, Karp, Berliner Str. 68 • **4330 Mülheim-Ruhr**, Möbel Schroers, Am Förderturn 15-17 • **4350 Recklinghausen**, Atofi Einrichtungshaus, Herner Str. 31 • **4358 Haltern**, Einrichtungshaus Schwanenalm, Münsterstr. 69 • **4400 Münster**, ligne roset, Ludgeriplatz 11-13 • **4400 Münster**, Althoff, Windthorststr. 35, Verspohl 7-9 • **4432 Gronau**, Objekt und Wohnen, Schulte-Bernd, Escheder Str. 24 • **4443 Schüttorf**, Möbelhaus Wendland Junior, Föhnstr. 39 • **4500 Osnabrück**, Wohnstudio Monzel, Johannisstorwall 76/78 • **4600 Dortmund 1**, ligne roset, Schwanenwall 2/Ecke Ostenhellweg • **4630 Bochum**, ligne roset, Brückstr. 64 • **4700 Hamm-Westhöfen**, Der Schaukasten, Damborgstr. 35 • **4720 Beckum**, Scharf, Süsstr. 17-19 • **4780 Lippstadt**, Jonck Wolkkultur, Fleischhauer Str. 30 • **4790 Paderborn-Schloß Neuhaus**, Ruhe Wohnesign, Döbelohstr. 260 • **4800 Bielefeld 14-Brackwede**, roset studio, Sunderweg 2/Ecke Südring • **4800 Bielefeld**, Einrichtungshaus Eggert, Niedemstr. 17 • **4840 Rheda-Wiedenbrück**, Wohnstudio Wohnemann, Neuenkirchener Str. 8 • **4900 Herford**, Einrichtungshaus Eggert, Berliner Str. 17 • **4910 Herford**, Die Wohnwelt, Hohe Warth 5 • **4930 Detmold**, Planen und Wohnen, Lange Str. 31 • **4950 Minden**, Planen und Wohnen, Marienstr. 9 • **4970 Bad Oeynhausen**, Cadee, Hazo-Passage • **4980 Bünde**, Design & Wohnen, Oliver Mühlchow GmbH & Co. KG
- 5000 Köln 1**, ligne roset, Hohenstaufenring 57 • **5000 Köln 1**, Form 2000, Mittelstr. 20-24 • **5000 Köln 1**, roset studio, Hahnstr. 45 • **5100 Aachen**, ligne roset, Würfelsbongard Str. 18 • **5100 Aachen**, Wohnesign, Heinrichallee 66 • **5160 Düren**, Palstermöbel Jagdfeil, Kölnstr. 87 • **5200 Siegburg**, inline, Holzgasse 42 • **5220 Waldbröl**, Le Tapissier, Hochstr. 7 • **5300 Bonn 1**, ligne roset, Kölnstr. 120 • **5308 Rheinbach**, Wohnstudio Heinemann, Aachener Str. 30 • **5400 Koblenz**, Ambiente, Form & Funktion, An der 89 (im Hause Interform) • **5500 Trier**, Fesser Einrichtungen, Eurenener Str. 1-3 • **5600 Wuppertal-Barmen**, ligne roset, Friedrich-Engels-Allee 337 • **5600 Wuppertal-Elberfeld**, raumkunst becher, Herzogstr. 27 • **5630 Remscheid**, Arndt Mennenhöf KG, Möbel und Leuchten, Solinger Str. 2-4 • **5760 Amsberg 1**, Galleria, Möhnestr. 14 • **5800 Hagen 1**, Olbrich Wohnen, Elberfelder Str. 84 • **5830 Schwelm**, Hüls Einrichtungshäuser, Bahnhofstr. 63-65 • **5900 Siegen**, Möbel Flender, Poststr. 7-9
- 6000 Frankfurt 1**, roset wohnstudio, Neue Mainzer Str. 14/Theaterplatz • **6000 Frankfurt-Fechenheim 61**, Heide + Bechtold, Schießhüttenstr. 16 • **6074 Rödermark**, Weber Wohnideen, Dieburger Str. 40 • **6100 Darmstadt**, roset studio, Rheinstr. 40-42, Ecke Neckarstr. • **6200 Wiesbaden**, roset wohnstudio, Wilhelmstr. 10 • **6300 Giessen**, Einrichtungshaus Hahn, Am Marktplatz • **6300 Gießen**, Einrichtungshaus Rau, Neuenweg 19 • **6400 Fulda**, Wohnstudio Jonas, Heinrichstr. 60 • **6450 Hanau 7-Steinheim**, Möbel-Meiser, Ludwigstr. 71 u. Pfaffenbrunnstr. 97 • **6500 Mainz-Hechtsheim**, roset studio Reichelt, Am Schinnergraben • **6550 Bad Kreuznach**, Möbel Fels, Hochstr. 9 • **6580 Idar-Oberstein**, Das Wohnhaus Leysser, Hauptstr. 409-411 • **6600 Saarbrücken**, Canapé, St. Johanner Markt 27-29 • **6740 Landau-Schützenhof**, Alexander + Hochdörffer, Landsauer Str. 7-9 • **6750 Kaiserslautern**, Die Wohnidee im Fuchsbad, Karl-Marx-Str. 35 • **6780 Pirmasens**, Forum Einrichtungen, Landsauer Str. 6 • **6800 Mannheim**, ligne roset, Kleine Freßgasse Q7, 23-26 • **6800 Mannheim**, G. Seyforth, M. 1.1, Nähe Schloß • **6900 Heidelberg**, Bett und Couch, Vangerowstr. 39, gegenüber Penta-Hotel • **6900 Heidelberg**, Sofa 3, Kurfürstenanlage 3
- 7000 Stuttgart 1**, ligne roset, Rotenhöfstr. 40 • **7000 Stuttgart 1**, E + H Meyer, Kleine Königsstr. 1-7 • **7070 Schwäbisch Gmünd**, abitare, Asylstr. 2 • **7080 Aalen**, Krauss, Nördlicher Stadtgraben 14 • **7100 Heilbronn**, Fromm, Am Wallhaus 19 • **7200 Tübingen**, Schatz, Mähringer Str. 114 • **7252 Weil der Stadt 5-Schatthausen**, Möbel Studio Meeh, Hasenacker 7 • **7300 Esslingen**, Daiferrh, Zollbergr. 8, 8a, 10 • **7400 Tübingen**, Tempodrom, Schmiedtorstr. 11 • **7410 Reutlingen**, Kono, Kanzelestr. 43 • **7470 Albstadt-Ebingen**, Hülle, Untere Vorstadt 11 • **7500 Karlsruhe 1**, Möbelladen, Carl-Friedrich-Str. 26 • **7500 Karlsruhe**, Wohnnotarie Adieu, Augartenstr. 2a • **7530 Pforzheim**, Dieter Horn, Karlshofer Str. 91, Autobahnzufahrt West • **7580 Bühl**, Casa Bianca, Planen und Einrichten, Am Bannweg 8 • **7640 Kehl**, Form & Raum, Hauptstr. 133 • **7730 Villingen-Schwanningen**, Wilhelm Oberle, Obere Str. 6-8 • **7750 Konstanz**, Timmit, Zollerstr. 27 • **7760 Radolfzell**, Wohnstudio Mattes, Allweilerstr. 33-37 • **7800 Freiburg**, roset studio, Friedrichring 33 • **7812 Bad Krozingen**, Schacher, Staufferer Str. 48 • **7840 Müllheim**, Schacher, Werderstr. 40 • **7890 Tiengen**, Möbel Seipp, Schaffhauser Str. 36 • **7890 Waldshut**, Seipp Wohnen, Bismarckstr. 14 • **7900 Ulm**, ligne roset, Neutorstr. 16 • **7920 Heidenheim**, Die Einrichtung Maier, Steinheimerstr. 71 • **7950 Biberach/Riss**, Dietherle, Bismarckring 30 • **7980 Ravensburg**, Wohn Impulse, Goetheplatz 8 • **7990 Friedrichshafen 1**, Wohn Studio, Eugenstr. 57-59
- 8000 München 2**, ligne roset, Isartorplatz 5 • **8000 München 2**, ligne roset, Bayerstr. 89 • **8000 München 2**, ligne roset, Oskar-von-Miller-Ring 35 • **8068 Pfaffenhofen/Ilm**, Wohnstudio b, Ingoldstädter Str. 14 • **8121 Wienbach**, Bode Wohnen, Möbelhaus an der 2, Primelstr. • **8130 Perching/Starnberg**, G + G Wohnstudio GmbH, Päckinger Str. 1 • **8200 Rosenheim**, Antik & Design, Münchener Str. 68 • **8300 Landshut**, Pointner, Pulverturmstr. 5-7 • **8390 Passau**, wohn.art, Braufischwinkel 10 • **8400 Regensburg**, Grabinski, Donausauffer Str. 146 • **8400 Regensburg**, roset studio, Goliatstr. • **8430 Neumarkt**, Brand & Sohn, Nobelsstr. 2 • **8440 Straubing**, S.A.W., Innere Passauer Str. 13 • **8440 Straubing**, Wimmer, Stadtgraben 38 • **8457 Künmnersbrunn bei Amberg**, Donhauser, Amberger Str. 15-19 • **8480 Weiden**, Brunner, Pressather Str. 135 • **8500 Nürnberg 1**, ligne roset, Dr. Kurt-Schumacher-Str. 8 • **8500 Nürnberg**, Eichhorn Wohnen, Schlafteggasse 30 • **8510 Fürth**, Böhm Einrichtungshaus, Am Platz der Freiheit • **8520 Erlangen**, Dörfler, Friedrichstr. 5 • **8580 Bayreuth**, Möbelstudio Petzold, Lainecker Str. 5 • **8606 Hirschaid**, Möbel-Neubert, Erlangenstraße • **8700 Würzburg**, Möbel-Neubert, Mergentheimer Str. 59 • **8720 Schweinfurt**, Linea Nova, Zehntstr. 20 • **8750 Aschaffenburg**, Domicil Diehm, Hanauer Str. 66 • **8900 Augsburg**, Gascher, Klinikertorstr. 11 • **8900 Augsburg**, ligne roset, Karlstr. 2 • **8940 Memmingen**, Forum, Dr.-Karl-Lenz-Str. 35/Eichenstr. • **8950 Kaufbeuren**, Gerold, Ganghoferstr. 8 • **8960 Kempten-Hirschdorf**, R & S Mayer, Laubener Str. 20
- 9070 Leipzig**, ligne roset, Markgrafenstr. 10, am Burgplatz
- Osterreich**
- 1010 Wien**, Wiener Wohnen, Weiburggasse 13-15 • **1060 Wien**, ligne roset, Gumpendorfer Str. 118 • **1070 Wien**, ligne roset am Spittelberg, Siebensternergasse • **4020 Linz**, Danzer Design, Stielzhamerstr. 2 • **4020 Linz**, ligne roset, Dametzstr./Mozartpassage • **5020 Salzburg**, ligne roset, Neutorstr. 19 • **5020 Salzburg**, Schörghofer, Eichstr. 1-5 • **6020 Innsbruck**, Kranebitter, Tempelstr./Müllersstr. • **6850 Dornbirn-Oberdorf**, Erwin Höttes, Möbel und so, Bergstr. 22 • **6850 Dornbirn**, Möbelhaus Luger, Bahnhofstr. 3 • **8010 Graz**, Klaritsch u. Sohn, Dietrichsteinplatz 11 • **9020 Klagenfurt**, design exklusiv, Paulischgasse 8 • **9020 Klagenfurt**, Strauß Schöner Wohnen, Pitscheldorfer Str. 90
- Schwetz**
- 1712 Tafers Fribourg**, G. Bise SA, Route de Fribourg • **2501 Biel/Bienne**, Interieur, Aarbergstr. 3-7 • **3001 Bern**, Anliker, Bubenbergplatz 15 • **3110 Münsingen**, Wohnform, Süsstr. 3 • **3600 Thun**, Wohnform, Hauptgasse 89 • **3780 Gstaad**, Staub Interieur • **3800 Interlaken**, Wohncenter von Allmen, Beim Ostbahnhof • **3930 Visp**, Futura 2000, Kantonstr. 41 c • **4010 Basel**, La Boutique Danoise, Aeschenvorstadt 36 • **4512 Bellach/Solothurn**, Menth Möbel AG, Bielsstr. • **4600 Olten**, Vögeli Max, Hauptgasse 20 • **4900 Langenthal**, Anliker, Ringstraße • **5000 Aarau**, ligne roset, Bahnhofstr. 78 • **5400 Baden**, Wohnkonzeption Lüscher, Weiße Gasse 9 • **6003 Luzern**, ligne roset bei Aller Art, St.-Karl-Quai 7 • **6340 Baar**, Colombo bei Hilfinger, Sihlbruggstr. 114 • **6430 Schwyz**, Wohnform Tschümperlin, Käskweggasse 3 • **6500 Bollingen**, Halm Gagliardi SA, Piazza Monte Ceneri • **7000 Chur**, Wohnideen Futternacht, Ringsstr. 203 • **7270 Davos-Platz**, Casy Innendekorationen, Promenade 59 • **7500 St. Moritz**, Testa, Via Grevas 3 • **8002 Zürich**, ligne roset, Dreikönigsstr. 21 • **8004 Zürich**, ligne roset, Am Stauffacher/Badenerstr. 47 • **8200 Schaffhausen**, Wirz Wohnboutique, Unterstadt 10 • **8400 Winterthur**, Möbel Müller AG, Stadthausstr. 41-43 • **8808 Pfäffikon/Horgen**, Ralph Hiestand Wohnesign, Seedamm Center • **9000 St. Gallen**, Möbel Müller, Schützengasse 7 • **Liechtenstein**, 9494 Schaan, Thöny Möbel Center, Bahnhofstr. 16